

Emanzipation, Frauentum Muttertum Familie und Gesellschaft

Prof Dr. A. Mayer

ehem. Direktor der Univ.-Frauenklinik Tübingen



1 - 9 6 - 2

FEEDINAND ENKE VERLAG • STUTTGART

Inhalt

	Seite
I. Sexuelle Emanzipation	1
1. Recht auf ein Kind, „Sdirei nach dem Kind“, uneheliche Kinder als „Kinder der Liebe“ zu „Qualitätskindern“ erklärt, „Jahrhundert des Kindes“, Geschlechtsverkehr unter Schulkindern	2
2. Die „neue Sexualmoral“.	5
3. Das „neue Mädchen“.	9
4. Die „Frau von morgen“, Herabwürdigung der Ehe	13
II. Soziologisch-wirtschaftliche Emanzipation	16
Unterwerfung der Hausfraueitätigkeit, Anspruch auf persönliches Leben „Eigenwert“ durch Eigenberuf, Rückgang der Ehebereitschaft, Entstellung und Verunstaltung des Frauenbiües, Entfraulichung, Entmütter'ichung, Vermänalichung	
III. Doppelberufetätigkeit der Frau	25
1. Ursachen	25
2. Auswirkungen	27
a) Beeinträchtigung des Muttertunis	27
b) Erziehagssünden durch Mangel an Zeit, Mißachtung der Kinderseele	29
c) Ausreden der berufstätigen Frauen zur Beruhigung ihres schlechten Gewissens	31
d) Vernachlässigung der Kinder, „SMÜ3selkinder“	33
e) Zunahme der strafbaren Handlungen bei Jugendlichen	34
f) Fehlerziehung der heranwachsenden Mädchen	35
g) Geburtenrückgang	39
h) Kleinfamilie, Einzelkind, Ausfall an geistigen Qualitäten	41
i) Familie, Elternhaus, Elterntum	42
k) Störung der Ehelharmonie, Ehescheidung	49
)) Ausbeutung der Frau alo „Arbeitskraft“, Verkennuag der Frauenseele	5 2
IV. Schlußbemerkung	57